

Kissing, den 06. März 2011

Michael Goldhausen führt schwäbische SPD-Senioren für weitere zwei Jahre Auch der Kissinger Peter Schmidt wieder im Bezirksvorstand der SPD-Senioren

Die schwäbischen SPD-Delegierten der Senioren-Arbeitsgemeinschaft 60plus wählten turnusgemäß den schwäbischen SPD-Bezirksvorstand der Arbeitsgemeinschaft 60plus im Augsburger Hotel Riegele. Der bisheriger SPD-60plus-Bezirksvorsitzender, **Michael Goldhausen** aus Augsburg wurde eindrucksvoll für weitere zwei Jahre bestätigt. Als Stellvertreter/innen wurden **Ellen Blask** aus Meitingen, **Erika Winterwerb** aus Memmingen und **Josef Fackler** aus Illertissen gewählt. Der langjährige Schriftführer bei den schwäbischen SPD-Senioren, **Peter Schmidt** aus Kissing, konnte sich bei seiner Wiederwahl ebenfalls über ein hundertprozentiges Ergebnis freuen. Folgende SPD-Seniorinnen wurden, unter Beachtung der Geschlechter-Quote von 40%, als Beisitzerinnen gewählt: **Centa Habenicht**, **Ruth-Ellen Kaiser** und **Gertrud Lehmann** sowie **Cilly Mohr**. Zu Beisitzern wurden folgende SPD-Senioren gewählt: **Wolfgang Hillmann**, **Klaus Kühne**, **Hermann Scheller**, **Adolf Wagenknecht**, **Thomas Weigel**, **Alfred Wolgschaft** und **Mack Helmut**.

Die Gastrednerin, die schwäbische SPD-Landtagsabgeordnete **Dr. Simone Strohmayr MdL**, gab einen kurzen Streifzug durch ihre Arbeit im bayerischen Landtag und meinte, dass sie seit 2008 im Haushaltsausschuss den Sozialhaushalt des Freistaats Bayern betreut und darüber hinaus als Vorsitzende der Kinderkommission tätig ist. Der Schwerpunkt Ihrer Rede war das Thema „Für mehr Gerechtigkeit: Deutschland zwischen Millionenabfindungen und Armutsrisiko“.

Der Freistaat Bayern ist nach der bayerischen Verfassung ein Staat der sozialen Gerechtigkeit. Der Art. 3 Abs. 1 der bayerischen Verfassung stellt klar, dass Bayern ein Rechts-, Kultur- und Sozialstaat ist und dem Gemeinwohl dient! Dabei geht die Bayerische Verfassung noch viel weiter und besagt im Art. 106 Abs. 1 BV, dass jeder Bürger Anspruch auf eine angemessene Wohnung hat und dass jeder das Recht hat nach Art. 166 BV, durch Arbeit eine auskömmliche Existenz zu schaffen. Damit bestätigt die Verfassung in wesentlichen Elementen das Recht auf ein Leben in Würde. Leider sieht die Realität in Bayern - einem verhältnismäßig reichen Bundesland - ganz anders aus. Wie in ganz Deutschland können wir seit Jahren beobachten, wie die Gesellschaft auseinander driftet, es gibt immer mehr sich schämende

Arme und immer mehr unverschämt Reiche. Gleichzeitig schrumpft der Mittelstand. In Bayern besitzen 10 % der Bevölkerung 41 % des Gesamtvermögens. Während die Reichen die Gewinnbeteiligungen in beträchtlichen Höhen, Leistungszulagen, Millionenabfindungen erhalten - kämpfen die Anderen gegen Lohndumping, um gleichen Lohn für gleiche Arbeit oder schlicht um jeden Cent (Harz IV Debatte). Die Zahlen des bayerischen Sozialberichtes sprechen für sich, denn von der Armut in Bayern sind 1.628.000 Menschen betroffen, davon 904.000 Frauen und 724.000 Männer. Besonders betroffen sind die Alleinerziehende und Rentner. Rentner werden besonders zur Kasse gebeten: Seit 2004 erhöhte sich die Zuzahlung zur GKV, erhöhte Sozialversicherungsbeiträge und Kaufkraftverlust wegen unterbliebener Rentenerhöhung! Altersarmut ist auch eine Folge von Einkommensarmut, unterbrochener Erwerbszeiten, sozialversicherungsfreien Jobs. Angesichts dieser Tatsachen wird deutlich wie dringend Handlungsbedarf besteht. Deshalb fordert die bayerische SPD eine kostenfreie Bildung ab Kindergarten, kostenfreies Mittagessen in den Schulen und eine Kindergrundsicherung sowie gegen eine Altersarmut einen angemessenen Mindestlohn, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, eine Hilfe bei Kinderbetreuung und Pflege und Wohnraumförderung. Zur Stützung der maroden bayerischen Landesbank wurden ohne viel zu überlegen 10 Milliarden Euro Steuergelder verschwendet, für die 500 Millionen an Zinszahlungen anfallen. Allein von Zinszahlungen könnten ein kostenloses Mittagessen, Kindergärten, Wohnraumförderung und auch Seniorenkonzepte mehrere Jahre finanziert werden.

Der SPD-Bezirksvorsitzende AG 60plus bedankte sich bei der SPD-Landtagsabgeordneten, Dr. Simone Strohmayr für die emotionale Rede und meinte, dass sich die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus für die Rechte der Armen, Schwachen und Älteren Menschen weiterhin einsetzen will um auch in der Gesellschaft ein gewisses Umdenken zu bewirken.

Zum Abschluss forderte der neue 60plus Vorsitzende alle auf, die Ziele der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus zu unterstützen, denn in der Zukunft werden immer mehr Menschen von der Armut, besonders von der Altersarmut betroffen sein.

Mit freundlichen Grüßen

SPD-Bezirksvorstand 60plus Schwaben
Schmidt Peter
Schriftführer

Adresse:
Schmidt Peter
Eichweidweg 9
86438 Kissing
Tel. 08233-8865
E-Mail: schmidtkissing@gmx.de



von links:

Peter Schmidt (Schriftführer), Michael Goldhausen (1. Vors.), Erika Winterwerb (stellv. Vors.), Josef Fackler (stellv. Vors.), Ellen Blask (stellv. Vors.)